



MEINE HAUT – DIE TRINKT DAS JA RICHTIG!

Selbstverständlich habe auch ich immer probiert, jung zu bleiben. Und probiere es noch. Also: nicht früh abzuhebeln und gleichzeitig nicht verlebter auszusehen, als ich es bin. Jahrzehntlang habe ich deshalb immer Kosmetik für junge Haut benutzt. Für richtig junge Haut. Ich sag nur: bebe.

Ich war mir sicher, dass meine Haut mit Produkten für sehr junge Menschen auch jugendlich bleiben würde. Eine Pflege für »reife« Haut zu verwenden, würde meiner Haut ja signalisieren: »Du bist jetzt in einem Alter, in dem du sehr viele verschiedene Wirkstoffe benötigst.« Sie würde erschrecken und nicht zuletzt schon allein wegen des Schrecks wahnsinnig altern. Und auch, weil sie sich bewusst würde: Ach so, ich bin alt. Also immer schön weitergemacht mit der Jugendlinie von bebe.

Irgendwann habe ich mich dann aber von einer besorgt dreinblickenden Kosmetikerin überzeugen lassen, es doch einmal mit einer Creme für reifere Haut zu probieren, und, was soll ich sagen, bislang hat es mir nicht geschadet.

Die Steigerung lasse ich aber erst einmal: Für anspruchsvolle Haut. Für richtig anspruchsvolle Haut. Für extrem strapazierte, wirklich

wahnsinnig anspruchsvolle Haut. Für sehr reife, gräuliche Haut, mit Anti-Absackungs-Effekt. Letztere Creme gibt's wirklich! Das ist kaum zu glauben! Und das Schlimme ist: Ich stelle mir da sofort ein Beratungsgespräch in 25 Jahren vor, wenn ich mit meinem Dackel die Drogerie betrete:

Dingdong (die Tür bei Douglas). »Guten Tag!«

»Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?«

»Ich suche eine Tagescreme.«

»Für Sie selbst?«

»Nein, für meinen Waldi hier. NATÜRLICH FÜR MICH! WOLLEN SIE MICH VERARSCHEN?«

Oh, meine Fantasie geht mit mir durch, Entschuldigung. Ich komm noch mal rein:

»Guten Tag!«

»Guten Tag! Ich suche eine Tagescreme, für mich.«

»Ah ja, kommen Sie doch mal etwas näher ...«, die Verkäuferin dreht meinen Kopf ins Licht. »Sie haben ja eher reife Haut. Also, sehr reife Haut. Und gräulich ist sie, ja, so kann man das wohl, muss man es wohl sagen. In der Tat, sie ist sehr reif und gräulich. Und hier ...«, sie zerrt mich mit dem Gesicht vor den Spiegel und kneift mich in die Wange, »hier sackt sie auch schon ziemlich ab. Ihre Haut. Ich empfehle Ihnen die »Golden Age von L'Óreal für sehr reife, gräuliche Haut, die ist mit Anti-Absackungs-Effekt. Toi, toi, toi, sag ich mal ...« Mit diesen Worten tunkt sie einen Finger in einen Tiegel und klatscht mir Creme ins Gesicht.

»Meine Haut, die trinkt das ja richtig!«, sage ich erstaunt und verlasse den Laden.

Ich gehe nie wieder zu Douglas.

Wie kann ich meine Haut besser an der Nase herumführen (hihi, das gefällt mir: Organe aneinander herumführen) – indem ich ihr Jahrzehnte lang vorgaukle, dass sie noch jugendlich ist, oder indem ich sie schon in der Jugend so dermaßen mit Nährstoffen für die reife Haut vollpumpe, dass sie gar nicht auf die Idee kommt, älter zu werden und »abzusacken«?

Und: Hilft nicht vielleicht doch Photoshop noch viel besser als irgendeine Creme?

Außerdem hätte mir mal jemand sagen müssen, dass ich die »Maske für einen strahlenden, jugendlichen Teint« nach 20 Minuten wieder abwaschen muss! So war ich als Fiona (von Shrek) einkaufen, zur Erheiterung meiner Nachbarn. Sie fühlte sich so angenehm an auf der Haut, dass ich einfach vergessen habe, sie zu entfernen. Ich bin für Warnhinweise auf (grünen) Masken! Ab jetzt. Und kann mir mal jemand erklären, warum sich die Kosmetikindustrie nicht entscheiden kann, ob sie Produkte für oder gegen etwas macht? Warum ist das eine die Creme *für* gräuliche Haut, die andere aber *für* einen rosigen Teint? Ich denke, es gibt niemanden, der gerne die Gesichtsfarbe mit einer Friedhofsmauer teilt, warum heißt es dann nicht grundsätzlich »für« etwas, also etwa einen rosigen Teint?

Aber es verändert sich ja mit den Jahren nicht nur die Gesichtsfarbe – nach einer ziemlich stressigen Zeit habe ich auch meine ersten grauen Haare entdeckt. Nein, keine Nasenhaare oder im Schambereich, auch nicht irgendwo mittendrin neben den blonden Strähnen, nein, im Kotelett-Bereich. Äh, Koteletten-Bereich. Irgendjemand spricht immer von Kottlehten, mit langem »e«, was ich

komisch finde. Im Sinne von lustig. Also, ich habe von einem Tag auf den anderen silberne Kottlehten bekommen. Was soll das? Meine Falten kann ich mit einer grünen Gesichtsmaske verdecken, graue Kottlehten höchstens mit einem Stirnband, oder besser, einem Kottlehtenband. Aber dann höre ich nichts mehr.

Ich glaube, richtig alt ist man erst, wenn man aufhört, sich die Haare zu färben. Natürlich gibt es auch Frauen, die super aussehen mit grauen Haaren, wahrscheinlich würden das sogar die meisten, aber man selbst möchte das nicht. Erst einmal jedenfalls nicht. Dabei ist Grau doch eine edle Farbe, wie majestätisch kommt etwa ein Elefant daher! Wäre er orange oder blau, sähe er längst nicht so würdevoll aus. Der kleine blaue Elefant aus der *Sendung mit der Maus* ist doch eher putzig als hoheitsvoll, oder? Limousinen, die etwas auf sich halten, sind grau. Silberschmuck hält jung, Goldschmuck macht eher alt. Aus einem grauen Himmel fällt weißer Schnee (damit sind keine Schuppen gemeint), der graue Anzug lässt einen Mann schick erscheinen und kahle (graue) Betonwände sind der heiße Scheiß in der Architektur. Sie stehen für Eleganz, Klasse und Modernität. Bei der Haut ist das anders. Die Korat-Katze mit ihrem silber-blauen Fell gilt in Thailand als Glückskatze! Also, ab dafür! In der *Vogue* vom Oktober 2018 schreibt ein Hairstylist: »Der Mut zu grauem Haar, sei es natürlich oder gefärbt, zeugt von einer starken Persönlichkeit.« Also! Die Queen ist schließlich auch grau! Und: Je früher wir anfangen, unsere Haare grau zu färben, umso weniger fällt es auf, dass unsere echte Haarfarbe Grau ist. Schon für junge Mädchen ist »Grau der Klassiker der Zukunft« (*Vogue*), also, warum haben unsere Haare überhaupt Pigmente? Damit man uns unterscheiden kann, ja. Das

sehe ich ein. Aber das ist auch das Einzige. Ich plädiere für eine neue Natürlichkeit! Irgendwann.

Jetzt färbe ich erst mal weiter. Und es juckt mich nicht, dass meine Friseurin von Mal zu Mal sagt: »Oh, du bist aber schon wieder grauer geworden!« Das ist mir egal. Schließlich ist grau elegant. Eine edle Farbe. Wie majestätisch kommt etwa ein Elefant daher! Ach so, das hatten wir ja schon ...